DEUTSCHES
HANDWERKS BLATT
HANDWERKSKAMMER DORTMUND
11.26
3 Euro



Ein Ehrenamt, das sich für alle lohnt

Prüfer Bernd Terhörst: »Ich begleite Menschen in einem entscheidenden Moment ihres Lebens«

KITA ZU GAST
NRW-Ministerin besucht Mini-Handwerker

LEHRLINGE
Tipps für Ihren Start als Ausbildungsbetrieb

Foto: © Handwerkskammer Dortmund

G 03467

MAZDA

CROSSOVER WOCHEN

ENTDECKEN SIE DIE PERFEKTEN TEAMPLAYER FÜR IHR BUSINESS – ZUM BEISPIEL DEN MAZDA CX-60.



382 €[1)]
netto mtl. Leasingrate für den Mazda CX-60 Diesel

0 €[2)]
Anzahlung für alle Mazda Crossover Modelle

6 JAHRE[3)]
Mazda Garantie inklusive

CRAFTED WITH JAPANESE SOUL

Energieverbrauch kombiniert für den Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line: 5,1 l/100 km. CO_2-Emissionen kombiniert: 132 g/km. CO_2-Klasse: D. Weitere Informationen zur elektrischen Reichweite, Energiekosten, KFZ-Steuer und CO_2-Kosten finden Sie unter www.mazda.de/energieverbrauch

1) Monatliche Rate zzgl. Mehrwertsteuer für ein gewerbliches Leasingangebot (Kilometer-Leasing) der Mazda Finance – ein Service der Openbank Deutschland AG (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei 0,00 € Leasing-Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-60 2026 e-Skyactiv D 200 Prime-Line | 3,3l Diesel 147 (200) kW (PS). Inklusive einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge mit gewerblichen Kunden. Beinhaltet Kundenrabatt teilnehmender Mazda Vertragshändler. Das Angebot ist gültig für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige und jeweils zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Bei der gezeigten Abbildung handelt es sich um ein Beispielfoto eines Mazda CX-60 2026, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.
2) 0 € Leasing-Sonderzahlung.
3) 6 Jahre Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.mazda.de/garantie



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

GESUCHT: MENSCHEN, DIE IHR FACH VERSTEHEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ohne Prüferinnen und Prüfer keine Prüfung im Handwerk. Ohne Prüfung keine neuen Gesellinnen und Gesellen und keine neuen Meisterinnen und Meister. Hinter jedem Gesellen- und Meisterbrief steht ein Prüfungsausschuss aus Menschen, die ihr Fach verstehen und Verantwortung übernehmen.

Daher brauchen wir Sie: engagierte Menschen, die in unseren Prüfungsausschüssen Qualität sichern und den Nachwuchs fördern. Gesucht werden Fachwissen, Einfühlungsvermögen und Freude am Umgang mit jungen Menschen, egal ob aus dem Betrieb, der Arbeitnehmerseite oder der Berufsschule.

Was das Ehrenamt ausmacht, zeigt das Interview auf den Seiten 8 und 9 mit Bernd Terhörst, Lehrer am Börde-Berufskolleg Soest, der seit rund zehn Jahren in Gesellenprüfungsausschüssen aktiv ist. Wenn er nach der Ergebnisverkündung als Erster die Hand reicht und »Willkommen im Kreis der Gesellen« sagt, sieht er echte Freude. Genau dafür lohnt sich das Ehrenamt. Weitere Informationen unter: hwk-do.de/pruefer-werden.

Reifen wechseln, Stromkreise entdecken und selbst Hand anlegen: Für die Vorschulkinder der Dortmunder AWO-Kita Lumiland stand Mitte Oktober ein besonderer Ausflug auf dem Programm. Gemeinsam mit NRW-Kinder- und Jugendministerin Verena Schäffer und HWK-Präsident Berthold Schröder erkundeten sie im Rahmen des Kita-Wettbewerbs die Werkstätten des Bildungszentrums an der Ardeystraße. Impressionen dieses besonderen Treffens finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Auf den Seiten 10 und 11 berichten wir über die Ingenieur Kuss Gesamtelektrik GmbH in Soest. Die heutigen Geschäftsführer absolvierten in dem Soester Unternehmen bereits ihre Ausbildung. Ihre beruflichen Wege stehen damit zugleich für einen Schwerpunkt des Betriebs: Fachkräfte selbst auszubilden und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen.

In Hamm entsteht im »CreativRevier Heinrich Robert« ein neues Werkquartier für Handwerk und produzierendes Gewerbe. Auf rund 11.000 Quadratmetern sind flexible Werkstatt-, Hallen-, Büro- und Multifunktionsflächen geplant. Mehr dazu auf Seite 12.

Beim Praxistag öffnete die HWK Dortmund Ende September für Schülerinnen und Schüler ihre Werkstätten. Dabei konnten sie erleben, wie vielfältig, modern und zukunftssicher das Handwerk ist. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Kirche trifft Handwerk« besuchten Ende September rund zehn Pfarrerinnen und Pfarrer des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund die Tischlerei Giese & Liebelt in Dortmund-Hombruch. Beide Meldungen finden Sie auf Seite 54.

Mitte Oktober fand der zehnte gemeinsame Sachverständigentag der Handwerkskammern Dortmund und Südwestfalen im HWK-Bildungszentrum Hansemann in Dortmund-Mengede statt und richtete sich an öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sowie weitere Interessierte aus dem Sachverständigenwesen. Details dazu bietet Ihnen Seite 56.

Auf der Seite 57 finden Sie einen Bericht zum Jugendbeiratstreffen der Imagekampagne beim Zentralverband des Deutschen Handwerks in Berlin.

Viel Spaß beim Lesen!



HENRIK HIMPE

STELLVERTRETENDER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER
HANDWERKSKAMMER DORTMUND

KAMMERREPORT

6 Kita-Kinder entdecken das Handwerk

8 Interview mit Prüfer Bernd Terhörst

10 Vom Azubi zum Geschäftsführer

12 CreativRevier in Hamm: Viel Potenzial fürs Handwerk

14 Mach ma' Pause: Sudokus und Cartoons



S 6

Foto: © Maximilian Mann / Handwerkskammer Dortmund

Kita-Kinder entdecken das Handwerk: NRW-Ministerin Verena Schäffer besucht Mini-Handwerker bei der Handwerkskammer Dortmund



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Titelbild:
Prüfer Bernd Terhörst erklärt im Interview auf den Seiten 8 und 9, warum das Ehrenamt für die Qualität im Handwerk unverzichtbar ist.

POLITIK

16 »Bürokratieabbau ist Wirtschaftspolitik«

18 Ministerium rechnet mit höheren Steuereinnahmen

20 ZDH fordert größere Steuerentlastung

BETRIEB

22 Junge Handwerker liefern in China ab

24 Neun Tipps für den Start als Ausbildungsbetrieb

28 »Wer zuerst an die Rechtslage denkt, wird nicht glücklich«

29 Meldungen

30 Nachhaltigkeit: Worauf (nicht nur) Banken achten

32 Frauen-Netzwerke für mehr Sichtbarkeit

34 Altersvorsorge: Jetzt zählt das richtige Risiko

35 Neue Regeln für Produkthaftung

36 Handwerkerbonus: Fehlerhafte Rechnung? Kein Geld!

37 Fälligkeit: Keine Rechnungsfreigabe, kein Werklohn?

38 BGH kippt Indexklauseln für Gewerbemieter

39 Energiesteuer: Rückzahlung auch 2026

TECHNIK & DIGITALES

40 Steinmetzwissen zeitgemäß aufbereitet

42 KI-Assistent hilft bei Angebotskalkulation

43 KI-Chatbot unterstützt Ausbilder und Prüfer

44 Barrierefreie digitale Dienste als Erfolgsfaktor im Handwerk

48 Sieht aus wie Karamell, riecht wie Karamell – klebt aber besser

50 Renault startet Offensive

51 »Auf einen Verbrenner ein E-Transporter«

GALERIE

52 Power People: Spannende Menschen mit ihren Geschichten

NORDRHEIN-WESTFALEN

58 Klima bedroht Ökologie wie Ökonomie

60 Marode Infrastruktur bremst das Wachstum

KAMMERREPORT

64 Praxistag: HWK öffnete Werkstätten für Jugendliche / »Kirche trifft Handwerk«

66 Sachverständigentag: Haftung, digitale Sichtbarkeit und KI

68 Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen

68 Impressum



S 22

Foto: © Christian Grube/WorldSkills Germany

Weltmeisterschaft der Berufe in Shanghai: Punktlandung für Kältetechniker Timo Jansen aus NRW: 700 Zähler reichten gerade noch für eine Exzellenzmedaille, die er mit Bundestrainer Karsten Beermann feierte.



Foto: © Maximilian Mann / HWK Dortmund

Kleine Hände, große Neugier: Kita-Kinder entdecken Handwerk

NRW-MINISTERIN VERENA SCHÄFFER BESUCHT MINI-HANDWERKER BEI DER HWK DORTMUND.

Text: ***Kätrin Talic_***

Reifen wechseln, Stromkreise entdecken und selbst Hand anlegen: Für die Vorschulkinder der Dortmunder AWO-Kita Lumiland stand Mitte Oktober ein ganz besonderer Ausflug auf dem Programm. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Verena Schäffer, und dem Präsidenten der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, Berthold Schröder, erkundeten sie im Rahmen des Kita-Wettbewerbs die Werkstätten des Bildungszentrums an der Ardeystraße. Im Mittelpunkt standen dabei die Freude am Ausprobieren und die Frage, wie sich Kinder schon früh für das Handwerk begeistern lassen.

WERTVOLLE BILDUNGSERFAHRUNG FÜR KINDER

»Kinder lernen besonders nachhaltig, wenn sie selbst entdecken, ausprobieren und ihre Ideen einbringen können. Im Bildungszentrum der HWK Dortmund hatten die Kinder der AWO-Kita Lumiland heute den Raum dafür. Sie konnten ihrer Neugier freien Lauf lassen, gemeinsam die Werkstätten erkunden und kreativ werden. Diesen tollen Besuch habe ich gerne und mit großer Freude begleitet. Denn hier haben die Kinder heute eine wertvolle Bildungserfahrung gemacht. Ich danke der HWK Dortmund und der AWO-Kita Lumiland, die diesen besonderen Tag ermöglicht haben«, so Ministerin Schäffer.

ERSTE PRAXISERFAHRUNG IN DEN WERKSTÄTTEN

Nach der gemeinsamen Begrüßung und einem ersten Kennenlernen mit der Ministerin und dem Kammerpräsidenten ging es für die kleinen Nachwuchshandwerkerinnen und Nachwuchshandwerker direkt in die Praxis. In der Kfz-Werkstatt durften die Kinder unter Anleitung eines Ausbilders beim Reifenwechsel mithelfen. Anschließend warteten in der Elektrowerkstatt spannende Experimente rund um Strom und Licht auf sie. Dabei konnten die Vorschulkinder spielerisch erste technische Zusammenhänge kennenlernen und selbst aktiv werden.

INTERESSE AM VIELFÄTIGEN HANDWERK WECKEN

»Kinder sind von Natur aus neugierig und möchten gerne Dinge entdecken, ausprobieren und verstehen. Genau diese Begeisterung wollen wir fördern. Wer schon früh erlebt, wie spannend es ist, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen, entwickelt vielleicht auch später das Interesse an einem handwerklichen Beruf. Deshalb ist es uns besonders wichtig, auch Kindern die Türen zu unseren



Fotos: © Maximilian Mann / HWK Dortmund

Werkstätten zu öffnen«, erklärte HWK-Präsident und Zimmerermeister Berthold Schröder.

NACHWUCHSAKTIONEN DER HWK DORTMUND

Mit regelmäßigen Nachwuchsaktionen bietet die HWK Dortmund Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, unterschiedliche Gewerke kennenzulernen und erste praktische Erfahrungen zu sammeln. So soll bereits bei den »Mini-Handwerkern« die Begeisterung für handwerkliche Tätigkeiten geweckt und gezeigt werden, wie vielfältig die Berufswelt des Handwerks ist.

Der Besuch der Ministerin unterstreicht zugleich die Bedeutung frühkindlicher Bildung und die Chancen, die sich durch spielerisches Entdecken und praktisches Lernen eröffnen.

OB BACKSTUBE ODER BAUSTELLE: ZEIGEN SIE KINDERN DIE SPANNENDE WELT DES HANDWERKS

Ob Werkstatt, Backstube, Baustelle oder Salon: Öffnen Sie Ihre Türen für kleine Entdeckerinnen und Entdecker! Beim Kita-Wettbewerb des Handwerks besuchen Kitagruppen Betriebe in ihrer Region. Sie schauen echten Profis über die Schulter, packen selbst mit an und erleben, was echtes Handwerk ausmacht. Kindern auf kreative und spielerische Weise die faszinierende Welt des Handwerks näherzubringen: Diese großartige Chance bietet der Kita-Wettbewerb »Kleine Hände, große Zukunft« Handwerksbetrieben auch in 2026/2027.

So funktioniert der Kita-Wettbewerb

Kitas und Handwerksbetriebe aus der Region gehen aufeinander zu und vereinbaren einen Termin, an dem die Kinder den Betrieb besuchen. An diesem besonderen Tag dürfen die Kinder nicht nur den Profis zuschauen, sondern auch selbst aktiv werden. Sie probieren verschiedene Werkzeuge aus oder setzen vielleicht sogar gemeinsam mit den Handwerkerinnen und Handwerkern ein kleines Projekt um. Nach dem Besuch geht es kreativ weiter: Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern gestalten die Kinder ein Riesenposter, auf dem sie die Eindrücke und Erlebnisse von diesem spannenden Tag festhalten. Einsendeschluss für das gestaltete Poster ist der 12. März 2027.

Gewinner-Kitas erhalten Preisgeld von 500 Euro

Dieser Einsatz wird natürlich belohnt: Eine Expertenjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks und der Frühpädagogik, bewertet die eingereichten Poster. Pro Bundesland wählt die Jury den besten Beitrag aus. Den Gewinner-Kitas winkt ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, das zum Beispiel für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk verwendet werden kann. Neu in diesem Jahr: Unabhängig vom Ausgang des Wettbewerbs erhält jedes teilnehmende Kind einen eigenen Kita-Handwerks-Pass als bleibende Erinnerung an den Ausflug ins Handwerk.

HWK-Team Nachwuchsmarketing unterstützt Kitas und Betriebe

Sprechen Sie als Handwerksbetrieb Kitas in Ihrer Nähe an, um Kindern die Vielfalt des Handwerks näher zu bringen und sie für einen Tag von Ihrem Handwerk zu begeistern. Fragen Sie als Kita einen Handwerker in Ihrer Stadt, ob er seinen Betrieb für neugierige Kita-Kinder öffnen möchte. Auch unser Team Nachwuchsmarketing stellt gerne Kontakte her und unterstützt Handwerksbetriebe und Kitas.

HWK-Nachwuchs-Kampagne »Mini-Handwerker«

Schon die Kleinsten sind begeistert vom Handwerk. Kinder erforschen ihre Umwelt ganz natürlich mit ihren Händen und verleihen damit ihrer Kreativität Ausdruck. Die Nachwuchs-Kampagne »Mini-Handwerker« der HWK Dortmund knüpft seit 2022 an diese Begeisterung an. Zum Beispiel mit dem Kita-Wettbewerb, einem Kino-Spot und Vorlese-Aktionen.

hwk-do.de/kita-wettbewerb-2027



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Ich begleite junge Menschen in einem entscheidenden Moment ihres Lebens«

PRÜFER BERND TERHÖRST ERKLÄRT IM INTERVIEW, WARUM DAS EHRENAMT FÜR DIE QUALITÄT IM HANDWERK UNVERZICHTBAR IST.

Das Interview führte: ***Sonja Raasch_***

Bernd Terhörst ist Bauingenieur, gelernter Tischler und Lehrer am Börde-Berufskolleg Soest. Ehrenamtlich engagiert er sich seit vielen Jahren als Prüfer in den Gesellenprüfungsausschüssen der Maurer und Stuckateure; im Ausschuss der Dachdecker ist er als Vertreter dabei. Im Interview erklärt der Berufsschullehrer, wie er zu dieser Aufgabe kam, was ihn motiviert, und warum das Ehrenamt für die Qualität im Handwerk unverzichtbar ist.

DHB: Herr Terhörst, bitte stellen Sie sich kurz vor. Wer sind Sie – beruflich und privat?

Bernd Terhörst: Ich bin 46 Jahre alt, wohne in Soest, bin verheiratet und habe ein Kind. Ursprünglich habe ich Tischler gelernt, danach Bauingenieurwesen studiert. Heute unterrichte ich am Börde-Berufskolleg Soest im Bauhauptgewerbe und bin dort seit Langem auch Klassenlehrer. Ich mag diese Aufgabe wirklich sehr.

DHB: Wie sind Sie Prüfer geworden?

Terhörst: Das kam aus eigenem Interesse. Als ich Klassenlehrer wurde, habe ich früh gesagt: »Ich möchte später gern auch als Prüfer tätig sein.« Formal werde ich als Berufsschullehrer in der Regel über die Schulleitung bestellt. Ich durfte vorher bei Prüfungen mitlaufen und begleiten, das nimmt Unsicherheit. Als Bestellungen anstanden, hat mich unsere Schulleiterin Frau Dr. Rita Brandt vorgeschlagen. Bei Lehrkräften läuft das etwas anders als bei anderen Mitgliedern, die etwa über Innungen oder Arbeitnehmervertretungen benannt werden.

DHB: Seit wann sind Sie im Prüfungsausschuss aktiv?

Terhörst: Ungefähr seit zehn Jahren.

DHB: Sie sind gleich in mehreren Ausschüssen. Wie kam es dazu?

Terhörst: Bei den Maurern wollte ich unbedingt rein, das war mein Startpunkt. Dann wurde für die Stuckateure ein Ausschuss gegründet und es brauchte jemanden, der mit einsteigt. Die Schulleitung hat mich gefragt, ob ich das zusätzlich mache, und so ist es dazu gekommen.

DHB: Sie prüfen unter anderem auch im Stuckateurhandwerk. Muss man dafür fachlich noch etwas nachholen?

Terhörst: Durch Studium und Unterricht hat man viel Basiswissen, aber die handwerklichen Details lernt man als Lehrkraft oft nochmal zusätzlich. Natürlich sieht jemand, der das seit 20 Jahren täglich macht, manche Fehlstellen schneller. Ich sehe es aber auch als Vorteil, dass ich nicht vorschnell urteile: Ich schaue manchmal länger hin, frage nach, gehe ins Gespräch – und so ergänzt man sich im Ausschuss gut.

DHB: Was motiviert Sie, dieses Ehrenamt so lange auszuüben?

Terhörst: Als Lehrer kenne ich die Auszubildenden drei Jahre lang. Da ist die Motivation groß, sie auch bis zum Ende zu begleiten. Ich weiß, wer es schwer hat, und möchte in der entscheidenden Situation unterstützen. Viele wirken vorher locker und sind dann doch sehr nervös. Da möchte ich Ruhe reinbringen und Orientierung geben.

DHB: Gibt es Momente, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Terhörst: Ja. Ein Schüler hatte anfangs große Schwierigkeiten, brannte aber für den Beruf. Die Unsicherheit lag eher in der Theorie, und dann hat er richtig ordentlich bestanden. Oder ein anderer: praktisch nahezu perfekt, theoretisch sehr stark – Prüfungsbester. Am schönsten ist der Moment direkt nach der Ergebnisverkündung: Ich bin oft der Erste, der die Hand gibt und sagt: »Herzlichen Glückwunsch. Willkommen im Kreis der Gesellen.« Da sieht man echte Freude.

DHB: Was gehört zur Arbeit als Prüfer konkret dazu?

Terhörst: Viel beginnt mit Vorbereitung. In unseren Gewerken erstellen wir theoretische und praktische Prüfungen selbst. Wir treffen uns im Ausschuss, oft gemeinsam mit dem Meister aus dem Bildungszentrum, und entwickeln die Aufgaben: Ist es in der Zeit machbar? Welche Materialien? Welche Anforderungen? Welche Bewertungskriterien? Dann kommt die Durchführung. Bei uns ist es häufig weniger Prozessbeurteilung, sondern stärker die Bewertung des Endergebnisses – mit klaren Maßstäben, etwa Maßtoleranzen und handwerklicher Qualität. Dazu kommen Dokumentation, Ergebnisverkündung, Freisprechungsfeier und manchmal kurze Ansprachen. Wir stellen uns den Prüflingen vorher vor – gerade weil die theoretische Prüfung im Berufskolleg stattfindet. Das nimmt Nervosität.

DHB: Wie schaffen Sie eine angenehme Prüfungssituation?

Terhörst: Mit Fingerspitzengefühl. Ich habe erlebt, dass ein Prüfer früh mit einem Azubi aneinandergeriet – dann kippt die ganze Situation. Man muss Ruhe ausstrahlen, konsequent sein, klare Rahmen setzen: Zeit, Pausen, Ablauf, wer wo arbeitet. Und man darf nicht vergessen: Es geht um die Prüflinge, nicht um uns. Es gibt auch Ausnahmesituationen: Zugausfall, Krankheit, starke Nervosität. Dann muss man fair, rechtssicher und menschlich abwägen.

DHB: Hat sich das Handwerk verändert – in Bezug auf Technisierung, Material, Nachhaltigkeit?

Terhörst: Absolut. Auf der Baustelle ist vieles technisierter, es gibt andere Systeme und Materialien, mehr Fokus auf Nachhaltigkeit und Rückbaubarkeit. In der Prüfung arbeiten wir bewusst häufig kleinformatiger und »klassischer«, etwa mit Holzschalung. Teilweise macht man das draußen weniger, aber wir wollen sehen, ob das Grundhandwerk verstanden wurde. Und im Sanierungsbereich wird klassisches Handwerk ohnehin wieder wichtiger.

DHB: Wie erleben Sie den Austausch im Prüfungsausschuss?

Terhörst: Sehr wertschätzend. Jeder bewertet zunächst für sich, dann diskutieren wir: Wo sind Fehlstellen? Wie ordnen wir das ein? Die verschiedenen Perspektiven – Praxis, Theorie, Arbeitgeberseite – sind extrem wichtig. Das ist die duale Ausbildung im Kleinen.

DHB: Wie viel Zeit investieren Sie in das Ehrenamt pro Jahr?

Terhörst: Grob sind das bei mir etwa 60 bis 80 Stunden im Jahr, punktuell verteilt. Für Lehrkräfte und Arbeitnehmervertreter ist es oft leichter planbar, weil wir freigestellt werden. Für Arbeitgeber ist es häufig schwieriger.

DHB: Warum braucht das Handwerk Prüferinnen und Prüfer?

Terhörst: Sonst können keine Prüfungen abgenommen werden. Und ohne Prüfungen gibt es keine Gesellenabschlüsse – langfristig leidet die Qualität. Prüfungsausschüsse setzen Standards und sichern damit den Wert des Abschlusses.

DHB: Was raten Sie Menschen, die überlegen, Prüferin oder Prüfer zu werden?

Terhörst: Erstmal bei einer Prüfung mitgehen, anschauen, Fragen stellen. Viele haben Respekt vor Verantwortung und Zeitaufwand – das ist real. Aber man ist nicht allein im Ausschuss. Ein gutes Netzwerk bietet Unterstützung, auch ehemalige Prüfer sind ansprechbar. Bei rechtlichen Fragen hilft die Kreishandwerkerschaft schnell. Außerdem gibt es Fortbildungen, etwa zu rechtlichen Rahmenbedingungen oder zur Aufgabenerstellung.

DHB: Warum lohnt sich das Engagement?

Terhörst: Qualitätssicherung: Engagiert euch, damit das Handwerk seinen Anspruch behält. Man bekommt Unterstützung und erlebt etwas sehr Sinnvolles: Man begleitet junge Menschen in einem entscheidenden Moment ihres Lebens und sorgt mit dafür, dass ein Abschluss wirklich etwas bedeutet.

Wenn auch Sie Zukunft mitgestalten und Prüferin oder Prüfer werden möchten: **hwk-do.de/pruefer-werden**



Foto: © Lilablau Andrej Bobb

Einweihungsfeier am 25. September: Thomas Herbst, Dirk Berting, Thomas Kuss, Marcus Schiffer (Bürgermeister), Ingbert Kuss, Carolin Brautlecht (Wirtschaft und Marketing Soest), Peter Bee (Architekt), Mathias Kühler (Obermeister), Stefanie Finke (Mitarbeiterin Architekt) (v. l.).

Vom Azubi zum Geschäftsführer

MIT DEM NEUEN FIRMENSITZ SCHAFFT DIE INGENIEUR KUSS GESAMTELEKTRIK GMBH DIE RÄUMLICHEN VORAUSSETZUNGEN FÜR WEITERE ENTWICKLUNG.

Text: ***Sonja Raasch_***

Bei der Ingenieur Kuss Gesamtelektrik GmbH in Soest haben Dirk Berting und Thomas Herbst ihren Beruf erlernt. Heute führen sie den Betrieb mit rund 100 Beschäftigten. Ausbildung, Wertschätzung und ein neuer Firmensitz sollen die weitere Entwicklung des Unternehmens tragen.

Dirk Berting und Thomas Herbst kennen die Ingenieur Kuss Gesamtelektrik GmbH aus unterschiedlichen Perspektiven: Beide absolvierten in dem Soester Unternehmen ihre Ausbildung, machten später ihren Meister und übernahmen als Abteilungsleiter Verantwortung. Bevor sie in die Geschäftsführung wechselten, leiteten sie die Bereiche Sicherheits- und Elektrotechnik. Ihre beruflichen Wege stehen damit zugleich für einen Schwerpunkt des Betriebs: Fachkräfte selbst auszubilden und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 106 Mitarbeitende.

Die Geschichte des Betriebs begann 1930, als Elektromeister Robert Kuss in Soest ein Fachgeschäft für Elektroinstallationen und Radio gründete. Bereits damals gehörte ein Lehrling zum Team. Über die Jahrzehnte entwickelte sich daraus ein Unternehmen mit zwei Schwerpunkten: Elektrotechnik und Sicherheitstechnik. Heute umfasst das Leistungsspektrum die Planung, Installation und Instandhaltung entsprechender Anlagen, von Elektroinstallationen und Netzwerktechnik bis hin zu Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachung und Zutrittskontrolle.

AUSBILDUNG ÜBER DEN EIGENEN BEDARF HINAUS

Seit seiner Gründung bildet Kuss kontinuierlich aus. Rund 270 junge Menschen haben ihre Ausbildung dort inzwischen abgeschlossen. Derzeit beschäftigt der Betrieb 21 Auszubildende: zwölf in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik und neun in der Informationselektronik. Künftig soll die Fachrichtung Gebäudesystemintegration hinzukommen. Ein vierköpfiges Ausbilderteam begleitet den Nachwuchs. Für seine Ausbildungsqualität erhielt Kuss im September bereits zum dritten Mal in Folge das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund.

Berting und Herbst verstehen Ausbildung als langfristige Aufgabe. Der Betrieb bildet nach eigenen Angaben auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. Es geht ihnen darum, jungen Menschen den

Einstieg ins Handwerk zu ermöglichen und zugleich Fachwissen für die Zukunft zu sichern.

»Wir haben beide hier mit einer Ausbildung angefangen. Deshalb wissen wir, wie wichtig es ist, dass junge Menschen fachlich gut begleitet werden und eine Perspektive bekommen. Wir bilden auch über unseren eigenen Bedarf hinaus aus. Damit investieren wir in die Zukunft unseres Betriebs und in den Fachkräftenachwuchs im Handwerk«, sagt Geschäftsführer Dirk Berting.

FREIRAUM FÜR EIGENE IDEEN

Die Personalentwicklung endet für die Geschäftsführer nicht mit der Gesellenprüfung. Die Mitarbeitenden sollen sich weiterqualifizieren, eigene Ideen entwickeln und in Entscheidungen eingebunden werden. Wertschätzung bedeutet für Berting und Herbst deshalb auch, dem Team Verantwortung und Freiräume zu geben. Die Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag sollen in die Weiterentwicklung des Betriebs einfließen.

Geschäftsführer Thomas Herbst betont: »Unsere Mitarbeitenden kennen die Aufgaben und Abläufe aus der täglichen Praxis. Dieses Wissen wollen wir nutzen. Uns ist wichtig, dass sie eigene Ideen einbringen können, den nötigen Freiraum dafür bekommen und an Entscheidungen beteiligt werden. Dazu gehört auch, sie bei ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung zu unterstützen.«

MEHR PLATZ AM NEUEN STANDORT

Auch räumlich hat sich der Betrieb weiterentwickelt. Seit Anfang September befindet sich der Firmensitz im Soester Gewerbegebiet Wasserfuhr. Nach mehr als sechs Jahrzehnten an der Thomästraße waren die bisherigen Flächen für das gewachsene Unternehmen zu klein geworden. Begrenzte Lagerkapazitäten und auf mehrere Standorte verteilte Fahrzeuge erschwerten die Organisation. Auf einem rund 5.200 Quadratmeter großen Grundstück entstanden deshalb neue Büro- und Lagerflächen. Den Neubau begleiteten Berting und Herbst gemeinsam mit ihrem Vorgänger Thomas Kuss.

Am neuen Standort setzt das Unternehmen auf eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher und eine Erdwärmepumpe. Der selbst erzeugte Strom soll künftig auch einen Teil der Fahrzeugflotte versorgen. Mehr als zehn Elektrofahrzeuge gehören bereits zum Fuhrpark. Zudem ist das Gebäude für eine spätere Aufstockung vorbereitet; auch die Lagerhalle lässt sich erweitern. Mit dem neuen Firmensitz schafft Kuss die räumlichen Voraussetzungen für die weitere Entwicklung. Die personelle Grundlage sehen die Geschäftsführer in der Ausbildung und Förderung des eigenen Nachwuchses sowie in der Erfahrung ihrer Mitarbeitenden. Ihre eigenen Wege vom Auszubildenden über den Meister und Abteilungsleiter bis in die Geschäftsführung zeigen, welche Perspektiven daraus entstehen können.

kuss.biz



Foto: © Ingenieur Kuss Gesamtelektrik GmbH

Auf einem rund 5.200 Quadratmeter großen Grundstück entstanden neue Büro- und Lagerflächen.


Foto: © Andreas Mantler

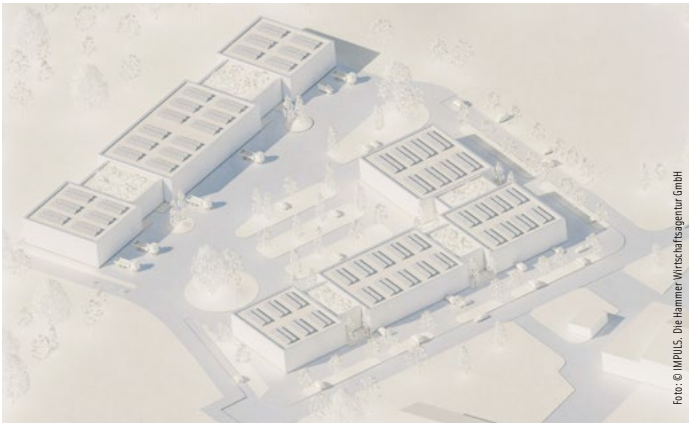

Foto: © IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH


Foto: © Preussler

Viel Potenzial fürs Handwerk

NEUE BETRIEBSFLÄCHEN IM HAMMER CREATIVREVIER HEINRICH ROBERT.

Text: ***Impuls. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH_***

In Hamm entsteht im CreativRevier Heinrich Robert ein neues Werkquartier für Handwerk und produzierendes Gewerbe. Auf rund 11.000 Quadratmetern sind flexible Werkstatt-, Hallen-, Büro- und Multifunktionsflächen geplant. Sie sollen Betrieben Raum für Wachstum, individuelle Entwicklung und neue Kooperationen bieten.

Das Projekt richtet sich insbesondere an etablierte Handwerksbetriebe, Existenzgründungen und Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Die Einheiten in zwei modularen Gebäudekomplexen werden als veredelter Rohbau übergeben und können entsprechend den betrieblichen Anforderungen ausgebaut werden. Großzügige Anlieferungsflächen, Stellplätze für Lkw und Transporter sowie Pkw- und Fahrradstellplätze sind vorgesehen.

Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund hat das Konzept bereits im Vorfeld mit großer Unterstützung begleitet. Gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund flossen die Anforderungen potenzieller Nutzerinnen und Nutzer in die Vorstudien ein. So entstehen Flächen, die sich an unterschiedliche Betriebsgrößen und Gewerke anpassen lassen.

Berthold Schröder, Präsident der HWK Dortmund: »Das Werkquartier Hamm ist ein moderner Gewerbehof mit smarter Flächennutzung, der viel Potenzial für das Handwerk bietet. Es schafft dringend benötigte Flächen, auf denen sich Handwerksbetriebe ansiedeln, wachsen und Synergieeffekte nutzen können. Wir begrüßen diese Entwicklung ausdrücklich.«

Für die Realisierung sind Fördermittel von rund 40 Millionen Euro aus dem 5-Standorte-Programm vorgesehen. Der Strukturstärkungsrat bewertete das Projekt mit drei Sternen und empfahl es dem Land Nordrhein-Westfalen zur Förderung.

Das Werkquartier ist zugleich als Campus konzipiert. Ein Multifunktionsbereich bietet Raum für Veranstaltungen, Qualifizierung und Hausmessen und fördert so Austausch und Kooperation zwischen den Gewerken. Nachhaltigkeit ist eingeplant: begrünte Dächer, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und E-Ladestationen. Vermarktung und Betrieb liegen in den Händen der Innovationszentren Hamm. Das Werkquartier knüpft dabei an das Gründer- und Technologiezentrum Hamtec und das Innovationszentrum Hamm an und erweitert deren Angebot um einen weiteren Baustein. Für die Stadt wächst daraus mehr als neue Fläche: Perspektiven für Handwerk und Gewerbe und lebendige Impulse für Beschäftigung, Ausbildung und Fachkräftesicherung.

impuls-hamm.de



Die Märkte ändern sich. Ihr Unternehmen bleibt stark.

Mit der Sparkasse an Ihrer Seite sind Sie für kommende Herausforderungen bestens aufgestellt: jederzeit und überall.
sparkasse.de/unternehmen

Weil's um mehr als Geld geht.

Mach ma' Pause!

SUDOKU MITTEL

8		9			7	3		
3			6	2				
	4	1		8				
	9	6					8	
	3			7			5	
	1					9	2	
				6		7	1	
				5	3			8
		2	1			6		4

Die Auflösung finden Sie auf Seite 58

SUDOKU SCHWER

3					4	6		
	8						9	
			7		3		4	
		3		1			2	
6				5				7
	4			6		5		
	5		2		9			
	3						6	
		7	1					2

HILBRING CARTOONS



Hilbring Cartoons: © Catprint Media GmbH



OPEL COMBO
MÖGLICHMACHER

AB **209€** / MONAT

OHNE SONDERZAHLUNG

Gewerbekunden-Angebot exkl. MwSt.



JETZT **PROFI** WOCHEN

OPEL

0€ Leasingsonderzahlung, Leasingrate 209,– €/Monat, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung.
Ein Kilometerleasingangebot mit Kaufoption für Gewerbekunden (Bonität vorausgesetzt) gültig bis zum 31.12.2026, der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Opel Combo Cargo Start, 1.5 Diesel 75 kW (102 PS) mit manuellem 6-Gang-Schaltgetriebe. Alle Preise verstehen sich zzgl. Mehrwertsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Sofern der Kunde keinen Gebrauch von der Kaufoption macht, werden nach Vertragsende Mehr- und Minderkilometer (Freigrenze jeweils 2.500 km) sowie ein Ausgleich für ggf. vorhandene Schäden abgerechnet. Über alle Detailbedingungen informiert gerne der teilnehmende Opel Partner. Angebot nur solange Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen. Abweichungen im Cent-Bereich sind möglich. Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale nicht Bestandteil des Angebotes.



Foto: © Wilfried Meyer / Handwerkskammer Düsseldorf

Willi Kolks, Felix Blasch, Kerstin Feix, Berthold Schröder, Oliver Krischer, Ingo Wortmann, Andreas Ehlert, Markus Püll, Jens Peter Richard und Josef Trendelkamp (v. l.)

Marode Infrastruktur bremst das Wachstum

BEIM RUHR FORUM HANDWERK GING ES UM DEN SCHLECHTEN ZUSTAND DER VERKEHRSINFRASTRUKTUR UND DIE DAMIT VERBUNDENEN EINSCHRÄNKUNGEN FÜR DIE HANDWERKSBETRIEBE IM RUHRGEBIET.

Marode Straßen, Brücken und Trassen und eine immense Baustellendichte im Ruhrgebiet sind fürs lokal operierende Handwerk ein zunehmendes Wachstumshemmnis. Mehr als genug Anlass für die Ruhr-Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund und Münster, das diesjährige Ruhr Forum Handwerk unter die Überschrift »Mit besserer Verkehrsinfrastruktur zu mehr Wettbewerbsfähigkeit im Ruhrgebiet« zu stellen.

»Jede Stunde im Stau bedeutet Stillstand im Betrieb. Mobilität ist im Handwerk ein Faktor der Produktionskette wie in kaum einem anderen Sektor«, erklärte Andreas Ehlert, Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf. »Was nach 20 Minuten Stau klingt, summiert sich bei 15 Fahrzeugen schnell auf 1.250 verlorene Arbeitsstunden im Jahr«, so Ehlert. Einig waren sich alle Referenten unter Einschluß des Verkehrsministers, der die Keynote hielt, in einem Punkt: Das »Sondervermögen Infrastruktur« biete jetzt die »große Chance«, die Verkehrsadern zielgerichtet zu modernisieren.

»Und das deutlich schneller als bislang«, sagte Oliver Krischer. Die Bauprojekte müssten zukünftig »plausibel priorisiert, bis in berechenbare Umwegverkehre hinein gut koordiniert und digital beschleunigt werden«, forderte Ehlert. »Die Verkehrsinfrastruktur der Zukunft muss die konkreten Wege und Abläufe des Handwerks mitdenken«, verstärkte die Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dortmund, Kerstin Feix, den Impuls.

Zuvor hatten der Obermeister der Dachdecker- und Zimmerer-Innung Mülheim-Oberhausen, Jens Peter Richard, und Handwerksunternehmer im Auditorium die Bremswirkung der nachholenden Sanierungswelle für betriebliche Umsätze und Erlöse am konkreten Beispiel veranschaulicht. Die lichtvolle Seite des Dilemmas: »Baustellen bergen andererseits auch die Hoffnung auf deutlich friktionsfreieren Verkehr in der Zukunft und tragen selbst zum Sozialprodukt der Region bei – vorausgesetzt, man beteiligt das Handwerk wieder stärker«, so Dortmunds Kammerpräsident Berthold Schröder in seinem Resümee.

handwerksblatt.de

AUSZEICHNUNG

PROJEKTE IN DER DENKMALPFLEGE GEEHRT

NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst hat in Düsseldorf den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2026 in Nordrhein-Westfalen verliehen. Mit dem Preis werden private Denkmaleigentümerinnen und Denkmaleigentümer ausgezeichnet, die bei der Erhaltung des kulturellen Erbes gemeinsam mit qualifizierten Handwerksbetrieben Vorbildliches geleistet haben. Insgesamt wurden zwölf Projekte aus dem Rheinland und aus Westfalen geehrt. An den Restaurierungen waren Handwerksbetriebe aus mehr als einem Dutzend Gewerken beteiligt. Es gab in diesem Jahr zwei erste Preise für die Instandsetzung des Herrenhauses Harkotten in Sassenberg-Füchtorf und für Gut Holzhausen in Nieheim im Weserbergland.

handwerksblatt.de



Foto: © Roland Rossner/Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Anzeige

FORD GEWERBEWOCHEN



FORD RANGER WILDTRAK

2.3L ECOBOOST PHEV, 207 KW (281 PS), AUTOMATIK, DOPPELKABINE

LED-Matrix-Scheinwerfer, adaptiv, Fensterheber hinten, elektrisch, 2-Zonen-Klimaautomatik, Laderaumschutzwanne, Elektrisches Laderaumrollo, Außenspiegel elektrisch einstellbar, u.v.m.

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von

€ 399,- brutto [1,2,3,4]

Unser Hauspreis:	64.133,- € brutto
Anzahlung:	10.222,- €
Nettodarlehensbetrag:	53.911,- €
Sollzins p. a. (fest):	0,00 %
Effektiver Jahreszins:	0,00 %
Restrate:	35.158,- €
Laufzeit:	48 Monate
Gesamtlaufleistung:	40.000 km
Gesamtbetrag:	53.911- €
47 Monatsraten à:	399,-€

MOHAG
WIR BEWEGEN DIE REGION

MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH
45891 Gelsenkirchen · Willy-Brandt-Allee 50 · Tel. 0209 36190
45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Tel. 0209 360040
45134 Essen · Rellinghauser Straße 400 · Tel. 0201 266010
45141 Essen · Herzogstraße 1 · Tel. 0201 3613610
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Tel. 02361 58040
45661 Recklinghausen · Bochumer Straße 292 · Tel. 02361 580450
45711 Datteln · Friedrich-Ebert-Straße 73 · Tel. 02363 37960
MOHAG Automobile Sprungmann GmbH
46282 Dorsten · Marler Straße 135 · Tel. 02362 97790

ford-mohag-gruppe.de @MOHAG.mbH @mohag_gruppe info@mohag.de

[1]Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. [2]Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer. Die Überführungskosten sind bereits im Preis enthalten. [3]Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Irrtümer vorbehalten. Bonität vorausgesetzt. [4]Angebot gültig für Gewerbekunden bis 31.12.2026 oder solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

PRAXISTAG

HWK DORTMUND ÖFFNETE WERKSTÄTTEN FÜR JUGENDLICHE

Wie vielfältig, modern und zukunftssicher das Handwerk ist, konnten Ende September wieder Schülerinnen und Schüler beim Praxistag der Handwerkskammer (HWK) Dortmund erleben.

Unter dem Motto »Wir öffnen unsere Werkstätten« erhielten sie praktische Einblicke in ausgewählte Handwerksberufe. Darüber hinaus informierte die HWK-Ausbildungsberatung zu weiteren Ausbildungsberufen und Karrierechancen für junge Menschen im Handwerk. Die HWK Dortmund und die Bildungszentren Ardeystraße, Hansemann, Soest und Körne hatten ihre Werkstätten vormittags für die Berufsorientierung geöffnet. Die Jugendlichen konnten die Handwerksberufe Gerüstbauer, Elektrotechnikerin, Zimmerer, Maurer, Fliesenlegerin und Kfz-Mechaniker praxisnah kennenlernen und sich in den Gewerken selbst ausprobieren.

»Berufsorientierung wird dann besonders greifbar, wenn junge Menschen selbst ausprobieren, gestalten und am Ende etwas in den Händen halten. Genau das wollten wir mit unserem Praxistag ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler haben erlebt, wie abwechslungsreich handwerkliche Berufe sind und wie viel technisches Verständnis, Kreativität und Teamarbeit darin stecken«, sagt Björn Woywod, Abteilungsleiter der Ausbildungsberatung der HWK Dortmund.



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Eine gute Entscheidung für den späteren Berufsweg beginnt mit dem Kennenlernen verschiedener Möglichkeiten. Unser Ziel ist es, Jugendlichen Orientierung zu geben und ihnen zu zeigen: Im Handwerk gibt es viele Wege, die eigenen Talente einzubringen und sich beruflich weiterzuentwickeln«, so Woywod weiter.

Die HWK Dortmund versteht den Praxistag als Einladung, sich frühzeitig mit den eigenen Interessen und beruflichen Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Gerade ab der Jahrgangsstufe acht sei es sinnvoll, erste praktische Erfahrungen zu sammeln, Berufe kennenzulernen und Fragen an Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Fachleute aus dem Handwerk zu richten.

BETRIEBSBESUCH

»KIRCHE TRIFFT HANDWERK«



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Kirche trifft Handwerk« besuchten Ende September rund zehn Pfarrerinnen und Pfarrer des Evangelischen Kirchenkreises Dortmund die Tischlerei Giese & Liebelt in Dortmund-Hombruch. Die Geschäftsführer Martin Liebelt und Lars Giese stellten den seit 1999 bestehenden Betrieb vor und gaben Einblicke in das Tischlerhandwerk.

Mit insgesamt etwa 50 Mitarbeitenden realisiert das Unternehmen individuelle Kundenprojekte. Dabei verbindet es moderne Maschinentechnologie mit traditionellem handwerklichem Können. Giese & Liebelt ist auf Möbelbau, Innenausbau sowie Fenster und Türen spezialisiert.

Abgerundet wurde der Besuch durch Fachvorträge zu künstlicher Intelligenz (KI): Nico Soballa von der Wirtschaftsförderung Dortmund stellte die Ergebnisse der KI-Umfrage der Stadt Dortmund vor. Martin Hölscher, Geschäftsführer der Big Skills GmbH & Co. KG, zeigte Anwendungsmöglichkeiten von KI im Handwerk auf.

giese-liebelt.de

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH
Ihnen fehlt der Nachfolger
oder droht die Insolvenz?
Schnelle und kompetente Abwicklung
0172/6128842 | kontakt@insowende.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen
MSH Maschinenhandel & Service GmbH
Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplette Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck
Tel. 06372/50900-24
Fax 06372/50900-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH
Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46464699
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

VERKÄUFE

REGALE
neu & gebraucht
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 02153/4098400 · Fax 02153/4098409
www.modal.de

www.handwerksblatt.de

Drucker, Multifunktionsgeräte und digitale Whiteboards Neu und Gebraucht
fotokopierer24.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste.**
Telefon 04858/188900
www.treppenstufen-becker.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

FRISEURGESCHÄFT zu vermieten
Inventar und Kunden, Parkplätze und Klimaanlage vorhanden. Günstige Einstiegsmöglichkeit. delurdes71@gmail.com

DIENSTLEISTUNGEN

Ihr Kunde zahlt nicht?
Wir kümmern uns um Ihre Außenstände.
Forderungseinzug & Inkassodienstleistungen
SHI-Kompakt
Registrierter Inkassodienstleister
0231-9866550 | www.shi-kompakt.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumlenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

HALLEN + GERÜSTBAU





GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Alteingesessenes Ingenieurbüro (seit 1980) für Baustatik mit eigenem kleinen Metallbau sucht als Kooperationspartner Anlagen-, Metallbau- oder Bauunternehmen
Tel.: 02305-27276

vh-buchshop.de

Nächste Ausgabe 12/26:
Erscheinungsdatum 18.12.
Anzeigenschluss 02.12.



Einfach, schnell und direkt **ein Marktplatz-Inserat** sichern!

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon **0211/39098-75**
Telefax **0211-390 98-59**
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de



⇨ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Haftung, digitale Sichtbarkeit und KI

GEMEINSAMER SACHVERSTÄNDIGENTAG DER HANDWERKSKAMMERN DORTMUND UND SÜDWESTFALEN BOT PRAXISNAHE IMPULSE.

Text: ***Sonja Raasch_***

Welche Haftungsrisiken bestehen im Sachverständigenwesen? Wie wird die eigene Website von Google, KI-Suchsystemen & Co. besser gefunden? Und welche Chancen, aber auch Risiken bietet Künstliche Intelligenz für die tägliche Arbeit als Sachverständige und Sachverständiger? Diese Fragen standen Mitte Oktober im Mittelpunkt des zehnten gemeinsamen Sachverständigentags der Handwerkskammern (HWK) Dortmund und Südwestfalen.

Die Veranstaltung fand im HWK-Bildungszentrum Hansemann in Dortmund-Mengede statt und richtete sich an öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sowie weitere Interessierte aus dem Sachverständigenwesen.

Mehr als 80 Sachverständige nutzten die Gelegenheit, um bei der Veranstaltung Erfahrungen auszutauschen und die Zusammenarbeit weiter zu stärken. Die stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Henrik Himpe (HWK Dortmund) und Fabian Bräutigam (HWK Südwestfalen) führten durch das Programm.

SACHKUNDE WICHTIG FÜR GERICHTE, BETRIEBE UND ÖFFENTLICHKEIT

»Der Sachverständigentag steht für den kontinuierlichen Austausch zwischen den Sachverständigen, den Kammern und der Justiz. Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige leisten mit ihrer besonderen Fachkunde einen wichtigen Beitrag dazu, komplexe technische und handwerkliche Fragen verständlich und verlässlich zu beurteilen. Das ist für Gerichte ebenso wertvoll wie für Betriebe und die Öffentlichkeit«, sagte Henrik Himpe.

ABWÄGUNG VON CHANCEN UND RISIKEN DER KI

Fabian Bräutigam betonte: »Die Veranstaltung hat gezeigt, wie wichtig es ist, Haftungsfragen, digitale Sichtbarkeit und den Einsatz Künstlicher Intelligenz zusammenzudenken. Die Fachvorträge haben praxisnahe Impulse gegeben und zugleich deutlich gemacht, dass neue technische Möglichkeiten eine sorgfältige Abwägung ihrer Chancen und Risiken erfordern.«

ANREGUNGEN AUS DER PRAXIS

Nach der Begrüßung richtete Dr. Matthias Bäumer, Richter am Oberlandesgericht Hamm, ein Grußwort an die Teilnehmenden. Anschließend gab Rechtsanwalt Wolfgang Jacobs einen Überblick über Haftungsrisiken und Haftpflichtversicherungen für Sachverständige. Ein weiterer Programmschwerpunkt war die digitale Sichtbarkeit. Diplom-Betriebswirtin Christine Kluge erläuterte, wie Suchmaschinenoptimierung und Generative Engine Optimization dazu beitragen, dass Sachverständigen-Websites bei Google, anderen Suchmaschinen und KI-Suchsystemen besser gefunden werden. Prof. Dr. Stefan Wagenpfeil behandelte den Einsatz Künstlicher Intelligenz im Sachverständigenwesen und zeigte mögliche Chancen und Anwendungen für die tägliche Arbeit auf.

Das Schlusswort sprach Ulrich Hermann, Vizepräsident der Handwerkskammer Südwestfalen: »Wenn wir möchten, dass mehr qualifizierte und engagierte Menschen den Weg in das Sachverständigenwesen einschlagen, dann müssen wir sie ansprechen, ermutigen und begleiten. Nachwuchs entsteht nicht von selbst. Nachwuchs entsteht dort, wo Menschen andere Menschen begeistern.«

hwk-do.de/sachverstaendiger-werden



Für die Handwerkskammer Dortmund nahm Clara Bulian an der Sitzung des Jugendbeirats teil (ganz rechts im Bild).

Foto: © ZDH / Carl Nann

Frische Impulse für die Imagekampagne des Handwerks

AUSZUBILDENDE AUS GANZ DEUTSCHLAND TRAFEN SICH IM JUGENDBEIRAT IN BERLIN.

Text: ***Anke Degeler_***

Wer kann gute Ideen entwickeln, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern? Am besten diejenigen, die gerade mittendrin sind. Einmal im Jahr kommen deshalb Auszubildende aus ganz Deutschland im Jugendbeirat der Imagekampagne des Handwerks in Berlin zusammen. Organisiert wird das Treffen vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Werbeagentur Carl Nann.

Aus dem Kammerbezirk Dortmund nahm Clara Bulian an der Beiratssitzung Anfang Oktober teil. Die 29-Jährige macht derzeit eine Ausbildung zur Schornsteinfegerin bei Bezirksschornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater Lars Kohut aus Bochum. Nach ihrem Abitur absolvierte sie zunächst erfolgreich ein Studium im sozialen Bereich. »Danach habe ich mir noch den Wunsch erfüllt, einen handwerklichen Beruf zu erlernen.«

ANERKENNUNG UND WERTSCHÄTZUNG

Neben einem Überblick über die aktuellen Kampagnenaktivitäten stand in Berlin das Thema »Anerkennung und Wertschätzung im Handwerk« im Mittelpunkt. In Workshops brachten die 26 Teilnehmer ihre Sichtweisen und Erfahrungen ein. Auch die Social-Media-Maßnahmen und -Kanäle der Handwerkskampagne wurden unter die Lupe genommen. Außerdem gab es einen Ausblick auf die Europameisterschaft der Berufe »EuroSkills«, die im September 2027 in Düsseldorf stattfindet: Eine große Chance für die Kampagnenmacher, auf die Karrierechancen in den mehr als 130 Handwerksberufen aufmerksam zu machen.

VIELE IDEEN AUS DER PRAXIS

Clara Bulian zieht ein sehr positives Berlin-Fazit: »Der Jugendbeirat war richtig interessant und ich habe mich gefreut, dabei sein zu dürfen. Es hat viel Spaß gemacht und wir konnten zu den bestehenden und geplanten Werbekonzepten nicht nur unsere Meinung sagen, sondern auch viele neue Ideen einbringen.«

handwerk.de



Foto: © Das Handwerk

WEIHNACHTSGRÜSSE AUS DEM HANDWERK

Im Werbeportal der Imagekampagne rückt bereits das Jahresende in den Blick. Zeit für ein bisschen Vorweihnachtsstimmung! Auch in diesem Jahr können Sie mit dem Handwerk weihnachtliche Grüße versenden, diesmal mit einem neuen Motiv: Einer süßen, handgemachten Lebkuchenhaus-Baustelle mit jeder Menge Handwerk-Details. Sie können das Motiv im Werbeportal des Handwerks als Klappkarte bestellen oder als digitale Variante mit eigenem Logo und URL versehen und kostenfrei herunterladen unter **werbeportal.handwerk.de**

HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

- @hwkdortmund
- @hwkdortmund
- @kammertube
- Handwerkskammer Dortmund
- Anmeldung zum HWK-Newsletter: **hwk-do.de/newsletter**
- Amtliche Bekanntmachungen der HWK Dortmund: **hwk-do.de/bekanntmachungen**

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

SUDOKULÖSUNG

SUDOKU MITTEL

8	2	9	5	4	7	3	6	1
3	5	7	6	2	1	8	4	9
6	4	1	3	8	9	5	7	2
7	9	6	2	1	5	4	8	3
2	3	8	9	7	4	1	5	6
4	1	5	8	3	6	9	2	7
9	8	3	4	6	2	7	1	5
1	6	4	7	5	3	2	9	8
5	7	2	1	9	8	6	3	4

SUDOKU SCHWER

3	2	1	5	9	4	6	7	8
7	8	4	6	2	1	3	9	5
9	6	5	7	8	3	2	4	1
5	7	3	4	1	8	9	2	6
6	1	9	3	5	2	4	8	7
2	4	8	9	6	7	5	1	3
8	5	6	2	7	9	1	3	4
1	3	2	8	4	5	7	6	9
4	9	7	1	3	6	8	5	2

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 11/26 VOM 13. NOVEMBER 2026
für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistenz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog, Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION
Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Olesja Mouelhi-Ort, Hauptgeschäftsführerin

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN
Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:
Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG
Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
349.704 Exemplare (Verlagsstatistik, September 2026)

DRUCK
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.